



Die *Neue Philharmonie München* bei der Einspielprobe in Santa Maria Assunta in Casole d'Elsa (Toskana) am 28.7.2010

Unter südlichem Himmel

Neue Philharmonie München löst auf Konzertreise in Italien Begeisterungstürme aus

Nicht nur der Himmel tobte letzte Woche gelegentlich in der Toskana, sondern auch das Publikum, das zu den Konzerten der *Neuen Philharmonie München* unter Yoel Gamzou in Florenz, Casole d'Elsa und Verona gekommen war. Ein gewaltiges Gewitter verhinderte zwar das Open Air Konzert des Orchesters in Borgo San Luigi - doch die Konzerte in den grandiosen Kirchen Santo Stefano del Ponte Vecchio (Florenz), Santa Maria Assunta (Casole d'Elsa) und Santa Anastasia (Verona) waren geprägt von tosendem Applaus und Standing Ovations.

Geht ein Jugendorchester auf Reisen, sind eine gute Planung, hohe Flexibilität, Geduld und ein erfahrener Busfahrer gefordert. Die 50 Musiker der *Neuen Philharmonie München* (plus Begleitung) konnten diesbezüglich nicht klagen und verbrachten 6 ereignisreiche Tage mit Stadttouren in Florenz, Siena, San Gimignano und Verona. Die Unterbringung in einer stilvollen historischen Villa mitten in der idyllischen toskanischen Landschaft gewährleistet zudem rustikale Mahlzeiten „al fresco“, Kammermusik im Park und Poolparties. Die Nächte waren nicht minder ereignisreich, da die Konzerte unter südlichem Himmel erst nach 21 Uhr begannen und mit den anschließenden Buffets voller italienischer Köstlichkeiten und toskanischem Weins entsprechend kurz ausfielen.

Dieser anstrengende Tagesrhythmus mobilisierte jedoch wider aller Befürchtungen ungeheure Energien in den jungen Musikern und mit zunehmender Akklimation an Land und Leute gewannen die Konzerte eine entspannte Leichtigkeit, eine Schwerelosigkeit, einen neuen „Sound“ bei sich maximierender musikalischer Präzision, die den Zuhörer Zeit und Raum vergessen ließen.

Mit jugendlicher Frische und Temperament interpretierten Gamzou und sein Orchester Mendelssohns Overtüre zum „Sommernachtstraum“, Schumanns Klavierkonzert (mit dem italienischen Pianisten Andrea Secchi), Mozarts Oboenkonzert (Katharina Rosenfelder außerordentliche musikalische Leistungen wurden stürmisch mit nicht enden wollenden Applaus und Standing Ovations gefeiert) und Schuberts „Große“ Symphonie. Besonders in diesem Werk machte Gamzou von seiner künstlerischen Freiheit Gebrauch und gestaltet es mit Tempowechseln und großer Dynamik packend und hautnah. Das Orchester dankte es ihm und folgte ihm mit hoher Konzentration, großer Spielfreude und präziser, fröhlichen Musizieren auf diesem Weg. Das Fazit dieser Kon-

zertreise: Ein Publikum von ca. 1000 Personen wurde angesprochen, neue Einladungen zum Konzertieren ausgesprochen. Auch konnte ein Gastdirigent gewonnen werden: Der renommierte Florentiner Dirigent Piero Bellugi, einer der Lehrer Gamzous erklärte sich spontan und begeistert zu einem Gastdirigat in 2012 bereit.

Das Orchester freut sich nun auf das Herbstprojekt, das mit Sophia Herbig (Violine) und Benedikt Seel (Fagott) als Solisten mit Konzerten u.a. in Wolfratshausen, München und Berlin auftreten wird.